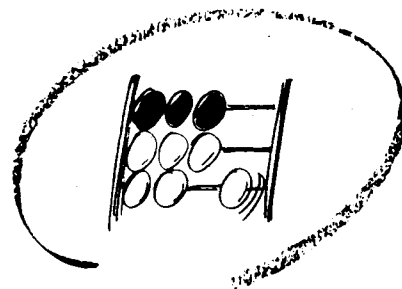


Statistisches Bundesamt

Forschungs- und Entwicklungsplan 1994 - 1998 des Statistischen Bundesamtes

Ein Angebot zur Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Forschung



Statistisches Bundesamt

Forschungs- und Entwicklungsplan 1994 - 1998 des Statistischen Bundesamtes

Ein Angebot zur Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Forschung

Statist. Bundesamt - Bibliothek



10-04968

(86.2494)

Statistisches Bundesamt, 65180 Wiesbaden

Erschienen im Mai 1994

**Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe unter
Einsendung eines Belegexemplars gestattet.**

VORBEMERKUNGEN

Worum geht es?

Die Bundesstatistik muß an die sich wandelnden Rahmenbedingungen ständig so angepaßt werden, daß

- ihre Ergebnisse die jeweils vordringlich benötigten Informationen für Gesellschaft, Staat und Wirtschaft bereitstellen und
- ihre Konzepte und Methoden dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion entsprechen.

Diese sachgerechte Anpassung der Bundesstatistik ist ein wichtiges Ziel in den Aufgaben des Statistischen Bundesamtes. Damit die darauf gerichteten Arbeiten abgestimmt und planvoll durchgeführt werden, stellt es jährlich einen Forschungs- und Entwicklungsplan auf. Er gibt jeweils für die nächsten fünf Jahre einen Überblick über Projekte im Statistischen Bundesamt, die zur Weiterentwicklung des Programms, der Konzepte, der Methoden und der Verfahren der Bundesstatistik geplant sind.

Das Statistische Bundesamt bietet Zusammenarbeit an

Das Statistische Bundesamt geht davon aus, daß einige der oben genannten Projekte nicht nur für die Mitarbeiter der amtlichen Statistik in den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder interessant sind, und möchte diese Projekte daher einem größeren Kreis von Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung bekannt machen. Gleichzeitig bietet es interessierten Wissenschaftlern zusätzlich zu Informationen über die einzelnen Vorhaben an, an diesen Projekten mitzuarbeiten. Dabei ist außer an einen einfachen Erfahrungsaustausch an die Übernahme von Projektteilen oder auch die Bearbeitung von Teilaspekten im Rahmen von Diplomarbeiten oder Dissertationen zu denken.

Wo erhält man nähere Informationen?

Im Statistischen Bundesamt wird der Forschungs- und Entwicklungsplan vom dortigen Institut für Forschung, Aus- und Fortbildungsaufgaben in der Bundesstatistik betreut. Die Mitarbeiter sind gerne bereit, schriftlich oder telefonisch (0611/75-2518) weitere Auskünfte zu geben und auf Wunsch auch Kontakte zu den jeweiligen Experten im Statistischen Bundesamt zu vermitteln.

Zum Aufbau der folgenden Übersichten

Den folgenden Inhaltsübersichten sind die Projekte jeweils nach ihrem inhaltlichen Schwerpunkt zugeordnet:

- A** Arbeiten zur Datengewinnung
- B** Arbeiten zur Datenaufbereitung
- C** Arbeiten zur Datenweiterverarbeitung
- D** Arbeiten zur Ergebnisdarstellung.

Diese Zuordnung kann insbesondere bei Vorhaben, die nicht nur einem der o. g. Schwerpunkte dienen, nur eine grobe Information liefern. Auch die Projektbezeichnungen liefern nur erste Anhaltspunkte. Als Ergänzung zu den Übersichten sind die Projekte daher nachfolgend in knapper Skizzenform bezüglich Zielen, Aufbau und erwarteten Ergebnissen dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	1
----------------------	---

A Projekte mit Schwerpunkt auf Arbeiten zur Datengewinnung

Bereichsspezifische Themen

A1	Zeitbudgeterhebung im Rahmen der Bundesstatistik	1
A2	Erfassung schattenwirtschaftlicher Aktivitäten durch Haushaltsbefragungen	2
A3	Ansätze zur statistischen Erfassung von Recycling-Prozessen	3
A4	Methodische Vorbereitung einer Statistik der Umweltschutzgüterindustrie	4
A5	Ausgaben für biotechnologische Forschung und Entwicklung	5
A6	Neugestaltung der Erfassung des Gesundheitszustands der Bevölkerung	6
A7	Verbesserung der Schwangerschaftsabbruchstatistik	7
A8	Entwicklung des Konzepts einer Pflegekostenstatistik	8
A9	Einführung einer erweiterten Krankenhausstatistik	9
A10	Verbesserung der Todesursachenstatistik bei der Erfassung und Auswertung	10

Bereichsübergreifende Themen

A11	Zur Ausgestaltung postalischer statistischer Erhebungen	11
A12	Labor für Fragebogenentwicklung und Pretests	12
A13	Konzeption für ein Telefonbefragungsstudio	13
A14	Möglichkeiten des Einsatzes einer gebundenen Stichproben- auswahl zur Steigerung der Ergebnisgenauigkeit ausgewählter Merkmale	14

B Projekte mit Schwerpunkt auf Arbeiten zur Datenaufbereitung

Bereichsspezifische Themen

B1*)	Untersuchungen über Wanderungen von und nach siedlungsstrukturellen Gebietskategorien	15
B2*)	Ansätze zur Bestimmung nichtehelicher Lebensgemeinschaften	16
B3	Aufbereitung und Auswertung der Historikdatei 1974 - 1987	17

Bereichsübergreifende Themen

B4	PC-gestützte Methoden der Datenerfassung, -aufbereitung und -analyse bei Erhebungen für besondere Zwecke	18
B5	Verbesserung der Extremwertbereinigung bei Zeitreihenanalysen nach dem Berliner Verfahren BV 4	19
B6	Möglichkeiten der Kalenderbereinigung bei Zeitreihenanalysen	20

C Projekte mit Schwerpunkt auf Arbeiten zur Datenweiterverarbeitung

C1	Finanzstatistische Erfassung öffentlicher Haushalte mit kaufmännischem Rechnungswesen	21
C2	Finanzstatistische Kennzahlen für den Bildungsbereich	22
C3	Bildungsausgaben der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich	23
C4	Sicherung und Rückrechnung statistischer Daten der ehemaligen DDR	24

*) Neu aufgenommene Projekte

Weiterentwicklung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

C5	Immaterielle Güter in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	25
C6*)	Behandlung der Finanzintermediäre in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	26
C7	Statistische Erfassung der Haushaltsproduktion	27
C8	Bewertung des Grund und Bodens	28
C9	Kapitalstock und Abschreibungen der neuen Bundesländer.....	29
C10	Rückrechnung von Daten aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der ehemaligen DDR.....	30
C11	Übergang vom System der materiellen Produktion auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	31

Aufbau der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen

C12	Aufbau eines Satellitensystems für Umweltschutz zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	32
C13	Berechnungen zur Emittentenstruktur im Rahmen der Input-Output-Rechnung	33
C14	Emittentenstruktur	34
C15	Emissionsvermeidungskosten.....	35
C16*)	Umweltökonomische Aktivitäten im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	36
C17	Material- und Energieflußrechnungen	37
C18	CORINE Land Cover (Bodenbedeckung).....	38
C19	Statistisches Informationssystem zur Bodennutzung (STABIS) im Großraum Berlin	39
C20*)	Entwicklung eines Indikatorensystems für den Zustand der Umwelt in der Bundesrepublik Deutschland.....	40

*) Neu aufgenommene Projekte

Aufbau weiterer Berichtssysteme

C21	Statistisches Informationssystem "Dienstleistungen"	41
C22	Aufbau einer Gesundheitsberichterstattung	42

D Projekte mit Schwerpunkt auf Arbeiten zur Ergebnisdarstellung

D1	Statistische Erfassung und Darstellung von Unternehmen im wirtschaftlichen Sinne.....	43
D2	Archivierung der DDR-Statistik mit DIVA (Dokumentations- und Informationssystem für Verwaltungsarchive).....	44
D3	Dokumentation der Qualität statistischer Daten	45
D4	Lead/Lag-Untersuchungen bei Zeitreihen - Erweiterung des Analyseteils des Statistischen Informationssystems des Bundes (STATIS-BUND)	46
D5	Methodenband zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.....	47
D6*)	Schnelle Ergebnisse für die Intrahandelsstatistik	48
D7*)	Strukturveränderungen bei den Arbeitsplätzen	49
D8	Inhaltsanalyse der Presseberichterstattung über Statistik	50

*) Neu aufgenommene Projekte

A1 Zeitbudgeterhebung im Rahmen der Bundesstatistik

Ziele

1. Methodische Untersuchung der Anlage einer bundesweit repräsentativen Zeitbudgeterhebung sowie der Möglichkeiten und Grenzen der Datengewinnung.
2. Bereitstellung von Daten zur Haushaltsproduktion.
3. Bereitstellung von Daten für frauen- und familienpolitische Untersuchungen.
4. Bereitstellung allgemeiner Daten über die Zeitverwendung für sonstige Analysezwecke, wie z. B. die Freizeitgestaltung.

Aufbau

Die konkreten erhebungsvorbereitenden Arbeiten haben im Oktober 1990 begonnen. In dem ersten Jahr des Untersuchungszeitraumes wurden insbesondere die Erhebungspapiere und das Material für die Interviewerschulung entwickelt und überprüft. Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Pretests und die Umsetzung dieser Erfahrung für die Haupterhebung. Deren Feldphase wurde in den Jahren 1991/92 durchgeführt. Die Auswertungsarbeiten sowie Darstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse soll im Jahr 1994 erfolgen.

Erwartete Ergebnisse

Mit der Erhebung soll eine leistungsfähige Erhebungsmethode für eine bundesweit repräsentative Zeitbudgeterhebung entwickelt und erprobt werden. Ferner wird die Bereitstellung allgemeiner Daten über die Zeitverwendung für eine Vielzahl von - insbesondere familienpolitischen - Analysezwecken und die Bereitstellung von Daten zur Haushaltsproduktion angestrebt.

A2 Erfassung schattenwirtschaftlicher Aktivitäten durch Haushaltsbefragungen

Ziele

Bestimmte nichtmarktbestimmte wirtschaftliche Aktivitäten, wie die Eigennutzung von Wohnungen, Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte für den Eigenbedarf, bestimmte Do-it-yourself-Tätigkeiten, Nachbarschaftshilfe oder statistisch nicht erfaßte Schwarzarbeit sind in das Sozialprodukt einzu-beziehen; jedoch gibt es hierzu kaum statistische Basisdaten. Das Projekt soll verschiedene Möglichkeiten ausloten, derartige Informationen zu gewinnen. Es soll die bisherigen internationalen Erfahrungen darstellen und Schätzbeispiele anhand von Erhebungen in Deutschland geben. Schließlich sind die Konzeption einer speziellen Haushaltsbefragung zu diesem Themenbereich zu umreißen und die Chancen einer Durchführbarkeit in Deutschland abzuschätzen.

Aufbau

Das Projekt umschließt sowohl die Erörterung konzeptioneller Grundsatzfragen als auch im empirischen Teil beispielhafte Berechnungen zur Schattenwirtschaft. Dargestellt sind im einzelnen:

1. Abgrenzung der Schattenwirtschaft sowie des Teils, der gemäß dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen in das Bruttosozialprodukt (BSP) einzubeziehen ist.
2. Untersuchung der Möglichkeiten und Grenzen, die BSP-relevanten schattenwirtschaftlichen Aktivitäten mit Haushaltsbefragungen oder sekundärstatistischen Methoden zu erfassen.
3. Untersuchung von Beispielen zu Haushaltsbefragungen.
4. Probeweise Berechnungen unter Auswertung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, der Zeitbudgeterhebung 1991/92 sowie weiterer Erhebungen in Deutschland.
5. Erarbeitung eines Konzeptes zur Erfassung des Wertes schattenwirtschaftlicher Aktivitäten privater Haushalte sowie Erörterung der Durchführbarkeit einer solchen Erhebung.
6. Untersuchung der Eignung sekundärstatistischer Ansätze.
7. Probeweise Anwendung derartiger Methoden in Deutschland.

Erwartete Ergebnisse

Gewinnung eines Überblicks zur Nutzung von Haushaltsbefragungen und anderer sekundärstatistischer Methoden zur Erfassung von Teilen der Schattenwirtschaft, Überprüfung der Schätzansätze in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Deutschlands durch Auswertung von Erhebungen bei Haushalten sowie Vorlage eines Erhebungskonzeptes, um diese schwer erfaßbaren Aktivitäten zu quantifizieren. Erkenntnisse über die Anwendbarkeit sekundärstatistischer Verfahren zur Abschätzung von Umfang und Struktur der Schattenwirtschaft.

A3 Ansätze zur statistischen Erfassung von Recycling-Prozessen

Ziele

Der Übergang von der Abfallbeseitigung zur Abfallwirtschaft, gekennzeichnet durch die verstärkte Nutzung des in den Abfallmengen enthaltenen Energie- und Rohstoffpotentials, erfordert auch einen entsprechenden statistischen Nachweis der relevanten Stoffströme. Ziel des Projektes ist es, die methodischen und erhebungstechnischen Voraussetzungen für ihre Erfassung zu schaffen.

Aufbau

1. Systematisierung der Verfahren zur
 - Separierung von Wertstoffen (Reststoffen)
 - getrennten Sammlung von Reststoffen
 - innerbetrieblichen Nutzung von Reststoffen (z. B. energetische Nutzung, Sekundärnutzung)
 - außerbetrieblichen Nutzung.
2. Ermittlung der optimalen Erfassungsverfahren.

Erwartete Ergebnisse

Die Studie soll die wesentlichen Voraussetzungen für die Erhebung und Aufbereitung von Daten liefern, die die Angaben in der Abfallbilanz ergänzen und vervollständigen.

A4 Methodische Vorbereitung einer Statistik der Umweltschutzgüterindustrie

Ziele

In Ergänzung zu bereits vorliegenden nachfrageseitigen Daten, z. B. über die Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe oder die Umweltschutzausgaben der öffentlichen Hand aus der Finanzstatistik, sollen Angaben über die Erzeugung von Umweltschutzgütern der Unternehmen gewonnen und damit die Angebotsseite des Umweltschutzmarktes betrachtet werden.

Aufbau

1. Erstellung einer Liste der "Umweltschutzgüter" auf der Grundlage des Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken.
2. Berücksichtigung notwendiger Änderungen bei der Revision des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken.

Erwartete Ergebnisse

Nachweis der Erzeugung von Umweltschutzgütern.

A5 Ausgaben für biotechnologische Forschung und Entwicklung

Ziele

Konzept für die Ermittlung und Darstellung der Ausgaben für biotechnologische Forschung:

- Definition, Abgrenzung und Untergliederung des Bereichs biotechnologische Forschung
- Kompatibilität mit der bestehenden FuE-Berichterstattung
- Verbesserungsvorschläge für bestehende Statistiken
- Fortschreibung der Ergebnisse

Aufbau

- Erarbeitung definitorischer Grundlagen
- Konzept für die Erfassung der Ausgaben für biotechnologische Forschung nach Durchführern
- Konzept für die Erfassung der Ausgaben für biotechnologische Forschung nach Finanzierern
- Konzept für die Verknüpfung der Ausgabedaten mit Personal- und Outputdaten

Erwartete Ergebnisse

Ermittlung der Ausgaben für biotechnologische Forschung und Fortschreibung der Ergebnisse

A6 Neugestaltung der Erfassung des Gesundheitszustands der Bevölkerung

Ziele

Über den Gesundheitszustand der Bevölkerung liegen zur Zeit nur sehr unvollkommene Informationen vor. Im Rahmen dieses Projekts sollen unter anderem die "Fragen zur Gesundheit" im Mikrozensus so umgestaltet werden, daß ein langfristig angelegtes, inhaltlich abgestimmtes und epidemiologisch fundiertes Erhebungskonzept entsteht.

Ziel ist ein aussagekräftiges Informationsangebot zu all jenen Themenbereichen bezüglich des Gesundheitszustands der Bevölkerung, über die nur durch eine repräsentative Bevölkerungsstichprobe Informationen gewonnen werden können. Gleichzeitig sollen zuverlässige Eckzahlen zur Verknüpfung und Schichtung von amtlichen und nichtamtlichen Daten mit Gesundheitsbezug zu Personen- und Haushaltstypen bereitgestellt werden. Das entstehende Informationssystem ist Teil der im Aufbau befindlichen Gesundheitsberichterstattung (s. C22).

Aufbau

1. Entwicklung eines Erhebungskonzepts für folgende Themenbereiche:
 - Beeinträchtigung und Pflegebedarf
 - Krankheiten und Verletzungen
 - Gesundheitliche Risiken, Selbsteinschätzung der Gesundheit
 - Versicherungsschutz gegen Krankheiten, Unfälle, Pflegerisiko
 - Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen.
2. Testen des Konzepts mit einer freiwilligen Erhebung nach § 7 Bundesstatistikgesetz.
3. Verankerung des ausgetesteten Konzepts als eigene Gesundheitsstichprobe auf der Grundlage der Mikrozensuserhebung.

Erwartete Ergebnisse

Die Erhebung soll langfristige Trends liefern für den Gesundheitszustand unter Berücksichtigung des demographischen Wandels, für die gesundheitliche Selbsteinschätzung, für Art und Umfang von Gesundheitsrisiken und deren Determinanten sowie für das Inanspruchnahmeverhalten. Diese Informationen sind für die Ressourcenplanung im Gesundheitswesen von herausgehobener Bedeutung.

A7 Verbesserung der Schwangerschaftsabbruchstatistik

Ziele

Die Schwangerschaftsabbruchstatistik leidet seit ihrer Einführung unter dem Mangel, daß durchgeführte Abbrüche im Berichtsjahr nicht vollständig erfaßt werden.

Im Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 28. Mai 1993 zum Schwangeren- und Familienhilfegesetz wurde die Vollständigkeit der Statistik über Schwangerschaftsabbrüche für notwendig erklärt.

Zur Verbesserung der Datenqualität bieten sich mehrere Möglichkeiten an. Es muß schrittweise geprüft werden, inwieweit verfahrenstechnische Ergänzungen zu einer vollständigeren Berichterstattung beitragen und welche rechtlichen sowie sonstigen Möglichkeiten bestehen, die Ärzte zur Meldepflicht anzuhalten.

Aufbau

1. Überprüfung der Verbesserungsmöglichkeiten im Hinblick auf eine Realisierung unter Berücksichtigung der rechtlichen Gegebenheiten.
2. Erarbeiten konkreter Verbesserungsvorschläge sowie Abstimmung mit Bundesministerien und Fachverbänden.
3. Anpassung der Statistik und Entwicklung eines abgestimmten Berichtssystems.

Erwartete Ergebnisse

Schrittweiser Abbau der Erfassungsmängel und mittelfristig weitgehend vollständiger Nachweis der legal durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche.

A8 Entwicklung des Konzepts einer Pflegekostenstatistik

Ziele

Vollständiger Überblick über

- Zahl, Art, sachliche Ausstattung, organisatorische Einheiten und Träger der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie Ausbildungsstätten an Pflegeeinrichtungen,
- in der Pflege tätige Personen nach Geschlecht und Geburtsjahr, Beschäftigungsverhältnis, Tätigkeitsbereich, Dienststellung, Berufsabschluß,
- Kosten der Pflegeeinrichtungen sowie Erlöse nach Art, Höhe und Kostenträgern,
- betreute Pflegebedürftige nach Geschlecht und Geburtsjahr sowie nach Art, Ursache, Grad und Dauer der Pflegebedürftigkeit,
- Pflege- und Betreuungsbedarf der Pflegebedürftigen, Art der Betreuung sowie in Anspruch genommene Pflegeleistungen nach Art, Dauer und Häufigkeit, Maßnahmen zur Prävention und Rehabilitation sowie zur Verbesserung der Pflegequalität und des Wohnumfeldes.

Aufbau

1. Untersuchung der Frage, inwieweit bei den derzeitigen Kostenträgern, z. B. Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge, bereits Statistiken oder sonstige Unterlagen über den Pflegebereich vorliegen; Prüfung dieser Unterlagen auf ihre Qualität und ihre Überschneidungsfreiheit.
2. Prüfung der Möglichkeit einheitlich gegliederter Statistiken für sämtliche Auskunftspflichtigen (Träger der Pflegeeinrichtungen, Träger der Pflegeversicherung - einschließlich medizinischer Dienst - sowie private Versicherungsunternehmen).
3. Untersuchung zur Entwicklung der Pflegekosten in der Vergangenheit und Feststellungen darüber, welche Faktoren (z. B. Pflegesätze in Einrichtungen, Personalkosten) die Entwicklung hauptsächlich beeinflußt haben.

Erwartete Ergebnisse

Daten über Art und Umfang der Leistungen für Pflegebedürftige sowie die Zahl und Art der Pflegeeinrichtungen als Entscheidungsgrundlage für sozialpolitische Maßnahmen sowie für Gesetzgebung und Verwaltung. Im Hinblick auf eine sozialpolitisch erwünschte teilweise Verlagerung der Betreuung Pflegebedürftiger aus dem stationären in den - weniger aufwendigen - häuslichen Bereich werden laufend Informationen über die Angebots- und Nachfrageentwicklung benötigt, um die Kostenauswirkungen abzuschätzen und negative Begleiterscheinungen vermeiden zu helfen.

A9 Einführung einer erweiterten Krankenhausstatistik

Ziele

Die Kostenausweitung im Krankenhausbereich verlangt ein verbessertes statistisches Instrumentarium, das künftig mehr, bessere und vor allem aktuelle Informationen bereitstellt. In diesem Projekt geht es deshalb neben der Ermittlung umfassender statistischer Basisdaten über die Krankenhäuser und deren Ausstattung vor allem um die Gewinnung von Daten über den Zusammenhang von Morbidität und Kostenentwicklung. Die im Rahmen der Krankenhausstatistik zu erhebenden Diagnosedaten bilden in Verbindung mit den Kostenangaben und den Grunddaten eine wichtige Informationsquelle für gesundheitspolitische Entscheidungen. Das Krankenhaus-Informationssystem soll einem breiten Nutzerkreis, über die fallzahlmäßige Erfassung hinaus, ein Mengen- und Wertgerüst für tiefergehende Analysen bereitstellen.

Aufbau

1. Methodisch-technische Vorbereitung der Datenerhebung:
 - Grunddaten
 - Kostenangaben
 - Diagnoseangaben (Einzeldaten/Summensätze).
2. Klärung methodischer und inhaltlicher Fragen bei der Zusammenführung der Daten.
3. Entwicklung von Auswertungsstandards:
 - Typisierung (Krankenhäuser, Diagnosen, Kosten)
 - Weiterentwicklung von Indikatoren, insbesondere für Kosten und Diagnosen.
4. Ausbau zu einem Berichtssystem für wechselnde Fragestellungen.

Erwartete Ergebnisse

Umfassende Strukturangaben über die sachliche und personelle Ausstattung aller erhobenen Krankenhäuser, Angaben über das Alter, Geschlecht und die Erkrankungen von Patienten, die zur Krankenhauspflege aufgenommen werden, und Kosten der Krankenhäuser, die Krankenhauspflege gewähren; Informationen über die Zusammenhänge zwischen Kosten, Ausstattungen, Leistungen und dem Morbiditätsspektrum, dargestellt an ausgewählten Krankenhaustypen.

A10 Verbesserung der Todesursachenstatistik bei der Erfassung und Auswertung

Ziele

Zur Verbesserung der Todesursachenstatistik soll geprüft werden, ob

- die Datenqualität durch organisatorische Maßnahmen gesteigert werden kann,
- die Gesundheitsämter stärker eingebunden werden können und sich durch deren medizinischen Sachverstand die Zuverlässigkeit der Daten verbessern lässt,
- die Sterbefälle außer nach regionalen und demographischen auch nach sozio-ökonomischen Merkmalen und Geburtsjahrgängen aufbereitet werden können,
- durch eine multikausale Verschlüsselung der Todesursachen die Aussagekraft verbessert werden kann.

Aufbau

- Schaffung rechtlicher Voraussetzungen für eine stärkere Einbindung der Gesundheitsämter in den Erhebungsablauf der Todesursachenstatistik
- Erprobung von EDV-unterstützten Verfahren zur Verschlüsselung der Todesursache, zur Auswahl des Grundleidens und zur Erfassung von Multimortalität
- Zusätzliche Erfassung und Auswertung sozio-ökonomischer Daten der Verstorbenen
- Längs- und Querschnittsanalysen der Todesursachenstatistik anhand von Geburtskohorten.

Erwartete Ergebnisse

Verbesserte Analyse der Todesursachenstatistik und stärkere Nutzung der Ergebnisse für epidemiologische Untersuchungen.

A11 Zur Ausgestaltung postalischer statistischer Erhebungen

Ziele

In der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Forschungsarbeiten zur Optimierung schriftlicher Befragungen durchgeführt worden, die überwiegend auf der "Total design method" von Dillman aufbauen. Um diese Ergebnisse für die amtliche Statistik zu nutzen, soll eine ausführliche Analyse dieses methodischen Ansatzes sowie der Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit auf die amtliche Statistik vorgenommen werden.

Aufbau

Analysiert werden:

1. Postalische statistische Erhebungen im Rahmen der Bundesstatistik.
2. Der Ansatz der "Total design method" von Dillman.
3. Die Übertragbarkeit der Empfehlungen auf postalische Erhebungen der Bundesstatistik.

Erwartete Ergebnisse

Aufzeigen der Möglichkeiten und Grenzen der "Total design method" bei der Übertragung auf Erhebungen im Bereich der amtlichen Wirtschaftsstatistik, wobei vor allem die dezentrale Organisation der überwiegenden Zahl dieser Erhebungen berücksichtigt werden muß.

A12 Labor für Fragebogenentwicklung und Pretests

Ziele

Erarbeitung von Konzepten für eine effektivere Fragenbogenentwicklung und verbesserte Pretests insbesondere bei Erhebungen für besondere Zwecke nach § 7 Bundesstatistikgesetz.

Aufbau

1. Auswertung der internationalen Erfahrungen mit neuen Ansätzen zur Entwicklung und zum Pretest von Erhebungsunterlagen.
2. Vorschläge für eine Umsetzung im Statistischen Bundesamt (gegebenenfalls unter Einbeziehung der statistischen Ämter der Länder).

Erwartete Ergebnisse

Siehe "Ziele".

A13 Konzeption für ein Telefonbefragungsstudio

Ziele

Mit diesem Projekt sollen die Einrichtung eines Studios für computerunterstützte telefonische Befragungen im Statistischen Bundesamt geprüft und dazu die nationalen sowie internationalen Erfahrungen mit dieser Befragungsform ausgewertet, die organisatorische Umsetzung betrachtet sowie die eingesetzte Software getestet werden.

Aufbau

1. Aufbereitung des Forschungsstandes zu computerunterstützten telefonischen Befragungen.
2. Überblick über die technisch-organisatorische Ausstattung von Telefonbefragungsstudios.
3. Vorschläge für die Umsetzung im Statistischen Bundesamt.

Erwartete Ergebnisse

Vorschläge zur Implementation eines Studios für computerunterstützte telefonische Befragungen im Statistischen Bundesamt.

A14 Möglichkeiten des Einsatzes einer gebundenen Stichprobenauswahl zur Steigerung der Ergebnisgenauigkeit ausgewählter Merkmale

Ziele

Durch das Projekt soll geklärt werden, welche Auswirkungen gebundene Stichprobenauswahlen auf die Ergebnisse repräsentativer Erhebungen haben können.

Bei einer gebundenen Stichprobenauswahl werden zunächst mehrere unabhängige Zufallsstichproben für eine Stichprobenerhebung gezogen, mit ihnen Schattenaufbereitungen für ausgewählte Merkmale durchgeführt und dann diejenige Stichprobe für die Erhebung eingesetzt, die bei den Schattenaufbereitungen die besten Ergebnisse geliefert hat.

Aufbau

1. Entwicklung eines Kriteriums für die Auswahl der besten Stichprobe.
2. Simulationsstudien zur Überprüfung der Wirkungsweise der gebundenen Auswahl auf die Ergebnisse
 - der Merkmale, die zur Bindung der Stichprobenauswahl verwendet werden
 - der Merkmale, die nicht zur Bindung der Stichprobenauswahl verwendet werden.
3. Bewertung der Ergebnisse.

Erwartete Ergebnisse

Grundsätzliche Erkenntnisse bezüglich der gebundenen Stichprobenauswahl als Methode zur Verbesserung der Stichprobengenauigkeit.

B1 Untersuchungen über Wanderungen von und nach siedlungsstrukturellen Gebietskategorien

Ziele

1. Analyse des Wanderungsgeschehens unter Berücksichtigung von regionalen Strukturen der Herkunfts- und Zielgebiete und ausgewählten demographischen Faktoren.
2. Feststellung, ob und in welchem Umfang Zuwanderungen in Verdichtungsräume oder Bewegungen in umgekehrter Richtung (in das Umland oder andere Regionen) stattfinden und von welchen Bevölkerungsgruppen diese Entwicklung hauptsächlich getragen wird.
3. Feststellung, ob sich sonstige typische Wanderungsbewegungen abzeichnen (z. B. "Nord-Süd-Gefälle").

Aufbau

1. Auswahl geeigneter Typisierungen zur Darstellung der regionalen Struktur von Herkunfts- und Zielgebieten.
2. Auszählung des Tabellenmaterials unter Berücksichtigung der ausgewählten Gebietstypisierungen und bestimmter demographischer Merkmale (z. B. Alter).

Erwartete Ergebnisse

Die Studie soll Antworten auf mehrere, die räumliche Bevölkerungsbewegung betreffende Hypothesen (z. B. "Landflucht", "Stadtflucht", "Umlandwanderung", "Altenwanderung", "Nord-Süd-Gefälle") geben. Durch eine regelmäßige Wiederholung der Studie sollen Änderungen in den beschriebenen Trends aufgezeigt werden.

B2 Ansätze zur Bestimmung nichtehelicher Lebensgemeinschaften

Ziele

Mit dem Projekt soll versucht werden, aus den in der amtlichen Statistik Deutschlands erhobenen Daten über Haushalte und Familien Schätzungen über Bestand und Struktur nichtehelicher Lebensgemeinschaften vorzunehmen. Da es in Deutschland - abgesehen von der durch EG-Verordnung fixierten Arbeitskräftestichprobe - im Gegensatz zu mehreren Nachbarländern aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist, unmittelbar nach dem "Partner" zu fragen, müssen derartige Beziehungen aus der demographischen Zusammensetzung eines Haushalts abgeleitet werden.

Aufbau

1. Darstellung einer Typologie für nichteheliche Lebensgemeinschaften und Verknüpfung dieser Typologie mit den bereits entwickelten Kategorien von Haushalts- und Familientypen.
2. Schätzung des Bestandes nichtehelicher Lebensgemeinschaften unter Berücksichtigung verschiedener Konzepte (u.a. mit und ohne Einbeziehung eines anderen Haushalts in der gleichen Wohnung).
3. Abstimmung mit entsprechenden Bestandsaufnahmen der EU-Arbeitskräftestichprobe und der empirischen Sozialforschung.
4. Untersuchungen über die regionale Struktur nichtehelicher Lebensgemeinschaften.
5. Internationaler Vergleich.

Erwartete Ergebnisse

Die Studie soll Vorstellungen über Anzahl und Struktur nichtehelicher Lebensgemeinschaften und ihre Stellung im Haushalts- und Familienzusammenhang sowie im Lebenszyklus erbringen. Zudem sollen die regionale Struktur nichtehelicher Lebensgemeinschaften aufgezeigt und ferner ein internationaler Vergleich vorgenommen sowie mögliche für die unterschiedliche Verbreitung maßgebliche Ursachen aufgezeigt werden.

B3 Aufbereitung und Auswertung der Historikdatei 1974 - 1987

Ziele

Die Historikdatei wird vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit erstellt. Es handelt sich hierbei im Prinzip um die Informationen aus dem Jahreszeitraummaterial der Beschäftigtenstatistik. Die Daten werden jedoch pro Versichertenkonto seit 1974 zusammengeführt, im Längsschnitt geprüft und korrigiert. Da diese Datenbasis für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten qualitativ wesentlich besser sein soll als die bisherigen Daten, soll sie zunächst für die Revision der Erwerbstätigenschätzung eingesetzt werden. Später sind weitere Querschnittsanalysen, z. B. auch für Sonderauswertungen, sowie - wenn möglich - Längsschnittanalysen vorgesehen.

Aufbau

1. Aufbereitung des umfangreichen Datenmaterials (320 Mio. Datensätze) für Analysezwecke.
2. Prüfung der Qualität des Datenmaterials.
3. Sonderauswertungen für die Revision der Erwerbstätigenzahlen 1970 - 1989.
4. Entwicklung und Erstellung von weiteren Querschnittsauswertungen für Publikationen und Sonderauswertungen.
5. Entwicklung von Längsschnittanalysen zur Beobachtung von Erwerbs- und Berufsverläufen.

Erwartete Ergebnisse

Kurz- und mittelfristig: Verbesserte monatliche, vierteljährliche und jährliche Querschnittsergebnisse über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Mittel- bis langfristig: Verlaufsanalysen zu den Themenbereichen Erwerbsbeteiligung, Erwerbs- und Berufsverbände.

B4 PC-gestützte Methoden der Datenerfassung, -aufbereitung und -analyse bei Erhebungen für besondere Zwecke

Ziele

Im Rahmen dieses Projekts soll ein Überblick über anwendungsbezogene Statistiksoftware gegeben werden mit dem Ziel, wichtige Auswertungsverfahren und Programmpakete auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Erhebungen nach § 7 Bundesstatistikgesetz (BStatG) zu testen. Unter besonderer Beachtung der Auswertungsinteressen bei diesen Erhebungen für besondere Zwecke soll unter anderem die Leistungsfähigkeit von Standardsoftware für Vollständigkeits- und Plausibilitätskontrollen, Hochrechnungs- und Anpassungsverfahren, Tabellenerstellung und multivariate Analysemethoden geprüft werden.

Aufbau

1. Konkretisierung der Anforderungen an die Programmsysteme.
2. Analyse von Programmpaketen im Bereich des Datenmanagements, der Datenanalyse und der statistischen Auswertung von Massendaten (Anwendung, Vergleiche, Bewertungen).
3. Vorschläge für die Beschaffung geeigneter Programmpakete.

Erwartete Ergebnisse

Ergebnis des Projekts soll es sein, rationelle und effektive Programmpakete für die Datenaufbereitung und Datenanalyse zu implementieren, die eine rasche Ergebnisbereitstellung vor allem für die Erhebungen nach § 7 (1) BStatG (zur Erfüllung eines kurzfristig auftretenden Datenbedarfs oberster Bundesbehörden) erlauben.

B5 Verbesserung der Extremwertbereinigung bei Zeitreihenanalysen nach dem Berliner Verfahren BV 4

Ziele

Entwicklung eines Bereinigungsverfahrens für Extremwerte, das bei Analysen mit BV 4 Komponenten mit plausibleren Entwicklungsmustern liefert.

Aufbau

1. Literaturstudium.
2. Entwicklung verschiedener Lösungsansätze.
3. Programmiertechnische Umsetzung der Lösungsansätze.
4. Erprobung der Lösungsansätze.
5. Auswertung der Ergebnisse.

Erwartete Ergebnisse

Verbesserung der Zeitreihenanalysen mit BV 4, insbesondere bei der Saison- und der Restkomponente.

B6 Möglichkeiten der Kalenderbereinigung bei Zeitreihenanalysen

Ziele

Vergleich von Kalenderbereinigungsverfahren hinsichtlich ihrer Ziele und deren Realisation.

Aufbau

1. Ausbau des Bestandes an Kalenderbereinigungsverfahren im Rahmen des Zeitreihenanalyseprogrammsystems.
2. Gegenüberstellung der unterschiedlichen Ziele einzelner Kalenderbereinigungsverfahren.
3. Entwicklung geeigneter Kriterien zur quantitativen Beurteilung von Kalenderbereinigungsverfahren.
4. Auswertung der Ergebnisse.

Erwartete Ergebnisse

Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Kalenderbereinigung bei Zeitreihen des Statistischen Bundesamtes mit dem Berliner Verfahren.

C1 Finanzstatistische Erfassung öffentlicher Haushalte mit kaufmännischem Rechnungswesen

Ziele

Anpassung der finanzstatistischen Erhebungs-, Auswertungs- und Darstellungsmethoden an die zunehmende Umstellung öffentlicher Einrichtungen vom kameralistischen auf kaufmännisches Rechnungswesen.

Die verstärkte Tendenz, insbesondere kommunale Einrichtungen auf kaufmännisches Rechnungswesen umzustellen, führt zu einer Skelettierung der traditionellen öffentlichen Haushalte. Die Finanzstatistik hat jedoch die Aufgabe, die öffentliche Finanzwirtschaft in ihrer Gesamtheit zu erfassen und abzubilden. Sie muß daher ihr Erfassungsinstrumentarium anpassen und Methoden entwickeln, die eine Integration der Daten des kaufmännischen Rechnungswesens mit denen der kameralen Haushalte in einen öffentlichen Gesamthaushalt ermöglichen.

Aufbau

1. Abgrenzung des Berichtskreises mit besonderer Beachtung der Entwicklung in den neuen Bundesländern.
2. Schaffung erweiterter rechtlicher Erfassungsgrundlagen für die "Bilanzstatistik" der öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen im Zuge der Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes.
3. Anpassung des Erhebungs- (Dezentralisierung der bisher zentralen "Bilanzstatistik" und Erhöhung ihrer Aktualität) und Aufbereitungsinstrumentariums (Verbundprogramm).
4. Entwicklung eines Konzepts für die Integration der kaufmännischen und kameralistischen Finanzdaten unter Berücksichtigung des unterschiedlichen Bedarfs von Bund und Ländern.
5. Anpassung des finanz- und bilanzstatistischen Auswertungs- und Veröffentlichungsprogramms.

Erwartete Ergebnisse

Bildung eines konsolidierten öffentlichen Gesamthaushalts durch Integration der kaufmännischen Rechnungsdaten und der traditionellen kameralen öffentlichen Haushalten zur Sicherung einer umfassenden und lückenlosen Berichterstattung über die Finanzen aller öffentlichen Haushalte als Grundlage für Entscheidungen der Finanz-, Wirtschafts- und Geldpolitik sowie für alle weiteren Nutzer finanzstatistischer Ergebnisse.

C2 Finanzstatistische Kennzahlen für den Bildungsbereich

Ziele

Entwicklung eines Kennzahlensystems für den Bildungsbereich, um einen Vergleich der Bildungsausgaben zwischen den einzelnen Bundesländern und mit anderen Staaten zu ermöglichen.

Aufbau

- Abgrenzung der Bildungsausgaben (funktional und nach Arten)
- Vergleich der Abgrenzungen und Definitionen der Finanzstatistik mit denen der Bildungsstatistik
- Entwicklung von Verfahren zur Angleichung von Finanzstatistik und Bildungsstatistik
- Entwicklung von Schätzverfahren zur Schließung von Datenlücken
- Definition von Kennzahlen und Darstellung der Berechnungsverfahren
- Interpretation der Kennzahlen (Grenzen der Aussagefähigkeit)

Erwartete Ergebnisse

Regelmäßige Berechnung und Veröffentlichung der Kennzahlen

C3 Bildungsausgaben der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich

Ziele

Entwicklung von Verfahren zur Berechnung bzw. Schätzung der öffentlichen und privaten Bildungsausgaben nach Bildungsstufen und Ausgabenbereichen der EU/UNESCO/OECD - Statistik.

Aufbau

1. Vergleich der Abgrenzungen und Definitionen der EU/UNESCO/OECD - Statistik mit denen der nationalen Statistik.
2. Beschreibung von Datenlücken.
3. Entwicklung von Verfahren zur Verbesserung der Vergleichbarkeit auf der Basis bestehender Statistiken.
4. Durchführung von Sondererhebungen zur Schließung der Datenlücken.
5. Erarbeitung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistiken im Bereich der Bildungsausgaben.

Erwartete Ergebnisse

Revidiertes Verfahren zur Berechnung der Bildungsausgaben im Rahmen der internationalen Berichterstattung.

C4 Sicherung und Rückrechnung statistischer Daten der ehemaligen DDR

Ziele

- Sammlung, Sicherung und Dokumentation der vorhandenen Daten aus der amtlichen Statistik der ehemaligen DDR.
- Übergabe der auf die neue Länderstruktur umsortierten Daten an die statistischen Landesämter der neuen Bundesländer zum Aufbau der jeweiligen Landesstatistik.
- Herstellung der Vergleichbarkeit ausgewählter Merkmale über die wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Entwicklung im Gebiet der ehemaligen DDR.
- Bereitstellung der Daten für den Bund und die neuen Bundesländer sowie ihre Veröffentlichung für allgemeine Zwecke.

Aufbau

1. Sicherstellung der Datenbestände aus den Berichterstattungen des ehemaligen Statistischen Amtes und aus dem fachlichen Berichtswesen der ehemaligen Ministerien; Archivierung im Statistischen Bundesamt unter Einsatz von EDV und PC.
2. Umsortierung der ehemals zentral verwalteten Datenbestände auf die neue Länderstruktur und Erarbeitung von Methodenbeschreibungen.
3. Erarbeitung eines Katalogs der amtlichen Statistik der ehemaligen DDR.
4. Kritische Begutachtung der verfügbaren Ausgangsdaten und Erarbeitung der Rückrechnungsmethodik.
5. Berechnung, Schätzung und Zusammenstellung der langen Reihen; Beseitigung vorhandener Deformationen und Verzerrungen.
6. Veröffentlichung der rückgerechneten Daten, Methodenbeschreibung, Auskunftsdienst.

Erwartete Ergebnisse

Erwartet werden die Datensicherung und -dokumentation sowie die Erarbeitung und Veröffentlichung von rückgerechneten langen Reihen. Dies stellt eine sich aus der Einheit Deutschlands ergebende zusätzliche Aufgabe dar, die nicht Gegenstand des Bundesstatistikgesetzes oder des Einigungsvertrages ist. Es soll Datenmaterial für die Berechnung und Veröffentlichung gesamtdeutscher Daten sowie zum Aufbau der jeweiligen Landesstatistik geschaffen werden. Das Projekt dient der historisch, wirtschaftswissenschaftlich und kulturell bedeutsamen Sicherung von Informationen über die Entwicklung in der ehemaligen DDR.

C5 Immaterielle Güter in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Ziele

Mit der Verabschiedung des neuen SNA (System of National Accounts der Vereinten Nationen) und der bevorstehenden Fertigstellung des neuen ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) sind die konzeptionellen Teile des bisherigen Projekts "Behandlung von Software in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)" erreicht worden. Als Fortführung dieses Projektes unter einem etwas erweiterten Titel gilt es jetzt, diese Konzepte, die für die VGR des Statistischen Bundesamtes einen gesetzlich verbindlichen Charakter erhalten werden, statistisch in die Tat umzusetzen. Neues Ziel dieses Projektes ist es, alle auf immaterielle Güter gerichteten Teilaspekte der begrifflichen Neuabgrenzung der Anlageinvestitionen, der Vorratsveränderung, des Anlagevermögens und der Abschreibungen statistisch zu verwirklichen.

Aufbau

1. Inhaltliche Konkretisierung und Präzisierung der vom ESVG/SNA geforderten Einbeziehung der Zugänge und Abgänge von

- laufenden Aufwendungen für Suchbohrungen nach wirtschaftlich verwertbaren Gütern,
- erworbener und selbsterstellter EDV-Software,
- Autorenrechten, Verwertungsrechten etc. in den Bereichen Film, Fernsehen, Literatur, Kunst u. a.,
- anderen immateriellen Anlagegütern in Gestalt neuer Informationen und spezialisierten Wissens,

in die Anlageinvestitionen, die gesamtwirtschaftliche Vorratsveränderung, das Anlagevermögen und die Abschreibungen.

2. Erarbeitung von Wegen, die genannten Ströme zu erfassen, und zwar sowohl am Markt als auch während des Produktionsprozesses. Letzteres ist erforderlich, um in den VGR auch die selbsterstellten Anlagen sowie, in noch unfertigem Stadium, die Zu- und Abgänge zu der Vorratskategorie des "Work in progress" korrekt behandeln zu können.

3. Konkrete Erhebung und rückwirkende Schätzung der genannten Ströme. Erstellung von Vierteljahresreihen ab 1968 und Jahresreihen ab 1960.

4. Konzeptionelle Untersuchungen zur Deflationierung und deren konkrete statistische Verwirklichung.

5. Entwicklung von Schätzverfahren zur schnellen Ermittlung der besonders kritisch beobachteten aktuellen Inlandsproduktionsergebnisse.

Erwartete Ergebnisse

Nach Umfang, Zusammensetzung und aktueller Entwicklung fehlerfrei abgegrenzte Investitionen.

C6 Behandlung der Finanzintermediäre in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Ziele

Das Projekt soll

- a) die Realisierung des revidierten Konzepts des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) bzw. des System of National Accounts (SNA) der Vereinten Nationen zur Behandlung der Finanzintermediäre in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) gewährleisten,
- b) in einer vergleichenden Darstellung alternative Behandlungskonzepte diskutieren,
- c) verschiedene Wege zur Berechnung einer realen Bruttowertschöpfung der Finanzintermediäre aufzeigen,
- d) die umfangreiche wissenschaftliche Diskussion um die Behandlung der Finanzintermediäre in den VGR dokumentieren.

Aufbau

1. Sichtung theoretischer Untersuchungen zur Bestimmung des Produktionswertes, der Vorleistungen und der Wertschöpfung der Finanzintermediäre sowie zur Darstellung der Transaktionen zwischen den Finanzintermediären und anderen Wirtschaftseinheiten.
2. Quantifizierung des revidierten ESGV-/SNA-Konzepts und Vergleich mit alternativen Konzepten.

Erwartete Ergebnisse

Verbesserter Nachweis der Finanzintermediäre im gesamtwirtschaftlichen Rahmen. Transparente Ableitung der VGR-Aggregate aus den Basisstatistiken. Verdeutlichung des Zusammenhangs mit anderen statistischen Systemen, insbesondere mit der

- Zahlungsbilanzstatistik (Internationaler Währungsfond)
- Dienstleistungsstatistik (Statistisches Amt der EU [EUROSTAT])
- Geld- und Finanzstatistik (Internationaler Währungsfond).

C7 Statistische Erfassung der Haushaltsproduktion

Ziele

Das Projekt soll Möglichkeiten der statistischen Erfassung der Haushaltsproduktion untersuchen.

Aufbau

1. Arbeiten zu Konzepten der Erfassung von Haushaltsproduktion.
2. Untersuchung der verschiedenen Berechnungsmöglichkeiten von Haushaltsproduktion.
3. Untersuchung über die notwendigen statistischen Erhebungen.
4. Durchführung von Berechnungen zum Wert der Haushaltsproduktion im Rahmen eines Satellitensystems zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR).

Erwartete Ergebnisse

Die Studie soll Entscheidungshilfe dafür sein, ob und in welcher Weise Daten über die Haushaltsproduktion erhoben werden sollen. Liegen entsprechende Basisdaten vor (siehe Projektbeschreibung "Zeitbudgeterhebung im Rahmen der Bundesstatistik", A1), so soll innerhalb eines Satellitensystems zu den VGR der Wert der Haushaltsproduktion berechnet werden.

C8 Bewertung des Grund und Bodens

Ziele

Mit diesem Projekt soll der Wert des Bodens nach Bodenarten (z. B. für Wohnzwecke und gewerbliche Zwecke verwendeter Boden, land- und forstwirtschaftlich genutzter Boden) und der Wert mehrjähriger pflanzlicher Bestände (z. B. Waldbäume, Obstbäume, Rebstöcke) ermittelt werden. Dabei muß nach Eigentümersektoren (nichtfinanziellen und finanziellen Kapitalgesellschaften, Staat, privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) differenziert werden. Mit diesen Berechnungen kann eine wesentliche Lücke in der gesamtwirtschaftlichen Vermögensrechnung geschlossen werden. Das Ergebnis ist ein wichtiger Baustein zur Ermittlung des Volksvermögens und für Vermögensbilanzen der Sektoren, die nach dem revidierten Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) aufgestellt werden müssen. Es ergeben sich daraus auch Informationen über die Bedeutung natürlicher Ressourcen für das Volksvermögen und über die Eigentumsverhältnisse an natürlichen Ressourcen. Diese Informationen sind auch für ein Satellitensystem für Umweltschutz zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (s. Projekt C 12) von Bedeutung.

Aufbau

1. Auswertung bisheriger Arbeiten und konzeptioneller Vorschläge zur Bodenbewertung.
2. Untersuchung, inwieweit auf der Basis vorhandener statistischer Daten eine Bodenbewertung möglich ist und welche statistischen Lücken bestehen.
3. Abgrenzung und Untergliederung des auf der vorhandenen Datenbasis bewertbaren Bodens.
4. Aufbau eines Berechnungskonzepts zur Bodenbewertung.
5. Bewertung des Grund und Bodens zu einem möglichst aktuellen Zeitpunkt.
6. Berechnung der Veränderung des Wertes von Grund und Boden für die Zeit nach der Erstbewertung sowie Integration der Bodenbewertung in die jährliche Vermögensrechnung.

Erwartete Ergebnisse

Die Untersuchungen sollen Aufschlüsse über die Möglichkeiten und Grenzen der Bewertung des Bodens im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Vermögensrechnung geben. Soweit möglich, werden Angaben über den Wert des Bodens berechnet. Zusammen mit Daten über das reproduzierbare Anlagevermögen und das Geldvermögen sollen schließlich Schätzwerte zum Volksvermögen und zu dessen sektoraler Verteilung ermittelt werden.

C9 Kapitalstock und Abschreibungen der neuen Bundesländer

Ziele

Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) werden die Abschreibungen nach der Perpetual-Inventory-Methode (PIM), ausgehend vom Kapitalstock, ermittelt. In der ehemaligen DDR gab es Vermögensbestandserhebungen, die diese Informationen lieferten, nun aber nicht mehr durchgeführt werden. Daher sollen mit dem Projekt die Voraussetzungen zur Anwendung der PIM auch für die neuen Bundesländer und damit das vereinte Deutschland geschaffen werden.

Das Projekt soll es erlauben, den Kapitalstock für Mitte 1990 und die folgenden Perioden sowie die Abschreibungen für das 2. Halbjahr 1990 und die Folgejahre in jeweiligen und konstanten Preisen für das Gebiet der neuen Bundesländer und damit ab Mitte 1990 das vereinte Deutschland zu berechnen.

Aufbau

- Schätzung langer Investitionsreihen für Ausrüstungen und Bauten in jeweiligen und konstanten Preisen nach Wirtschaftsbereichen.
- Schätzung der durchschnittlichen Nutzungsdauer der einzelnen Investitionsgüter nach Investoren.
- Durchführung von Simulationsrechnungen zur Anpassung der PIM-Ergebnisse an die vorliegenden Ergebnisse aus den Vermögensbestandserhebungen unter Variation der Nutzungsdaueransätze sowie der Parameter der Abgangverteilungen.
- Entwicklung und Prüfung von Methoden zur Umrechnung der Angaben in Mark der DDR in konstante DM-Preise von 1991.
- Umbewertung aller Angaben in DM.
- Ermittlung der Sonderzu- und -abgänge sowie Umsetzung zwischen den Wirtschaftsbereichen in Folge des Übergangs auf das marktwirtschaftliche System.
- Durchführung der Abschreibungs- und Kapitalstockberechnungen mit den vorliegenden Programmen aus STATIS-BUND (Statistisches Informationssystem des Bundes).
- Abfassung eines Berichtes für das Bundesministerium für Wirtschaft bis Ende September 1994 über Berechnungsmethoden und bis dahin erstellte Ergebnisse.

Erwartete Ergebnisse

Bericht über die behandelten konzeptionellen Probleme sowie die angewandten Berechnungs- und Schätzmethoden. Vorlage der Ergebnisse der Anlagevermögensrechnung für das Gebiet der ehemaligen DDR ab Mitte 1990.

C10 Rückrechnung von Daten aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der ehemaligen DDR

Ziele

Von Nutzern der Statistik, insbesondere aus dem wissenschaftlichen Bereich, von Verbänden und der Wirtschaft werden immer häufiger zum früheren Bundesgebiet vergleichbare Daten aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) für die ehemalige DDR gefordert. Hintergrund der Anfragen sind Bemühungen um die Quantifizierung des Übergangs der Volkswirtschaft der ehemaligen DDR vom zentralgeplanten System auf die Marktwirtschaft und wirtschaftshistorische Betrachtungen. Durch das Projekt soll dem Bedarf der Nutzer Rechnung getragen werden.

Aufbau

1. Ausarbeitung von Methoden für die Darstellung von nach dem System der materiellen Produktion (MPS: Material Product System) erhobenen Daten gemäß dem ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) in Mark der DDR.
2. Methodische Grundsatzarbeiten zur Umbewertung der nach dem ESVG ermittelten Ergebnisse in Mark der DDR und Durchführung von Berechnungen.
3. Methodische Grundsatzarbeiten zur Ermittlung von VGR-Daten für die ehemalige DDR in konstanten Preisen in Mark der DDR.
4. Einbeziehung der Auswertung der Input-Output-Tabelle 1987 für die ehemalige DDR.
5. Auswertung der nachaufbereiteten Erhebungen der ehemaligen DDR für die VGR.
6. Methoden-, Problem- und Ergebnisdarstellung (in Mark der DDR) in einem Projektbericht sowie verkürzte Fassung davon für "Wirtschaft und Statistik".

Erwartete Ergebnisse

1. Methodische Lösungen für die Darstellung einer zentralgeplanten Wirtschaft nach dem ESVG.
2. VGR-Daten für die ehemalige DDR nach dem ESVG in Mark der DDR.
3. Methodische Lösungen für die Umbewertung von Mark der DDR in DM.
4. VGR-Daten für die ehemalige DDR in DM (Versuch).
5. Projektbericht und Aufsatz in "Wirtschaft und Statistik", Sonderveröffentlichungen.

C11 Übergang vom System der materiellen Produktion auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen

Ziele

Der Übergang vom System der materiellen Produktion (MPS: Material Product System) auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) bleibt für die Zeit des Übergangs der Länder Osteuropas von der zentral geplanten Wirtschaft zur Marktwirtschaft von verstärktem Interesse. Durch das Projekt sollen die Arbeiten im Rahmen der Zusammenarbeit mit diesen Ländern unterstützt werden. Außerdem können Ergebnisse des Projektes für Arbeiten an Rückrechnungen für weiter zurückliegende Zeiträume genutzt werden.

Aufbau

1. Vervollkommnung der vorliegenden Ergebnisse der Untersuchung der Unterschiede zwischen beiden Gesamtrechnungssystemen sowie zur Anwendung des ESGV auf zentral geplante Wirtschaften.
2. Untersuchung von Zusammenhängen zwischen Aggregaten der Gesamtrechnungssysteme für Zwecke der Umrechnungen.
3. Methoden-, Problem- und Ergebnisdarstellung in einem Projektbericht.

Erwartete Ergebnisse

1. Lösungsvorschläge für die Anwendung des ESGV auf zentral geplante Wirtschaften (Rückrechnungen).
2. Methodische Lösungen für Umrechnungen von MPS-Aggregaten in Aggregate des Sozialprodukts.
3. Projektbericht.

C12 Aufbau eines Satellitensystems für Umweltschutz zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Ziele

Mit dem Projekt soll ein Satellitensystem für Umweltschutz aufgebaut, d. h. es sollen umweltschutzbezogene Daten (monetäre und nichtmonetäre Angaben) im Zusammenhang mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) dargestellt werden. Entsprechend den Konzepten der Integrierten Volkswirtschaftlichen und Umweltgesamtrechnungen (SEEA) stehen im Prinzip dabei - in enger Abstimmung mit den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen - vier Themenbereiche im Mittelpunkt:

1. Disaggregation der monetären Angaben der VGR.
2. Ergänzung um physische Informationen über Wechselbeziehungen zwischen Umwelt und Wirtschaft.
3. Zusätzliche Bewertungen der wirtschaftlichen Umweltnutzung.
4. Erweiterung des Produktionsbegriffs der VGR.

Dabei liegt der Schwerpunkt der Arbeiten auf den ersten beiden Bereichen.

Aufbau

Für jeden der genannten vier Themenbereiche sind die folgenden Arbeitsschritte notwendig:

1. Analyse der bisher vorliegenden Arbeiten im In- und Ausland.
2. Erarbeitung von Methoden und Konzepten.
3. Berechnung von monetären bzw. nichtmonetären Angaben.

Erwartete Ergebnisse

Die Studie soll mit den VGR möglichst konsistente Ergebnisse für den Bereich Umweltschutz erbringen sowie erste Erfahrungen mit der Aufstellung von Satellitensystemen.

C13 Berechnungen zur Emittentenstruktur im Rahmen der Input-Output-Rechnung

Ziele

- Aktualisierung der Berechnungen der Emissionen für Produktionsbereiche und ausgewählte Luftschadstoffe (SO₂, NO_x, CO₂)
- Verknüpfung der Emissionsberechnungen mit der Input-Output-Tabelle (Erweiterte Input-Output-Tabelle)
- Verknüpfung weiterer Emissionen (Abfälle, Wasserbelastung) mit Wirtschaftsaktivitäten

Aufbau

- a) Auswertung aller verfügbaren Quellen zur Schadstoffbilanzierung
- b) Berücksichtigung der Emissionsberechnungen des Umweltbundesamtes
- c) Ermittlung von Emissionskoeffizienten
- d) Erstellung von Emissionstabellen

Erwartete Ergebnisse

Emissionsangaben in der Gliederung nach Produktionsbereichen und Verknüpfung mit der Input-Output-Tabelle (um Emissionen erweiterte Input-Output-Analyse)

C14 Emittentenstruktur

Ziele

- Ausarbeitung der Anforderungen an ein Berichtssystem über die Emittentenstruktur der Bundesrepublik Deutschland
- Klärung der Verwendbarkeit verschiedenster Datenquellen zur Darstellung der Emittentenstruktur
- Integration von Emissionsdaten (Luft, Wasser, Abfall) in das wirtschaftsstatistische Berichtssystem des Statistischen Bundesamtes
- Entwicklung einer Darstellung der Emittentenstruktur für Deutschland

Aufbau

- a) Präzisierung der Anforderungen
- b) Sichtung der Datenquellen
- c) Entwicklung eines Stufenplans zur Realisierung einer Darstellung der Emittentenstruktur

Erwartete Ergebnisse

Darstellung der Emittentenstruktur für ausgewählte Schadstoffe und Wirtschaftszweige

C15 Emissionsvermeidungskosten

Ziele

Berechnung von Vermeidungskosten ausgewählter stofflicher Emissionen, d.h.

- Ermittlung der Kosten emissionsarmer Technologien
- Ermittlung der Kosten der Reduzierung emissionsverursachender menschlicher Aktivitäten

Aufbau

- Ausarbeitung des Konzepts
- Auswahl zu untersuchender Emissionen
- Evaluierung von Datengrundlagen für die Erstellung von Kostenkurven
- Entwicklung von Berechnungsmethoden
- Berechnung der Vermeidungskosten für einzelne Stoffe
- Darstellung der Ergebnisse

Erwartete Ergebnisse

Vermeidungskosten für ausgewählte stoffliche Emissionen

C16 Umweltökonomische Aktivitäten im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR)

Ziele

1. Weiterentwicklung des UGR-Darstellungsbereichs Umweltökonomische Aktivitäten
2. Erfassung der Maßnahmen des Umweltschutzes nach Sektoren, insbesondere der monetären Größen (Investitionen, Ausgaben, Aufwendungen)
3. Einbeziehung internationaler Entwicklungen auf diesem Gebiet ("Système Européen de Rassemblement de l'Information Economique sur l'Environnement" der EU, "System for Integrated Environmental and Economic Accounting" der Vereinten Nationen)

Aufbau

1. Detaillierte Aufarbeitung der Ergebnisse der 1993 abgeschlossenen Forschungsprojekte "Öffentliche Umweltschutzausgaben als Teil der Maßnahmen für den Umweltschutz", "Maßnahmen des Umweltschutzes bei den 'Sonstigen Dienstleistungen' " und "Umweltschutzmaßnahmen der Privaten Haushalte".
2. Grundsätzliche Überlegungen zur Einbeziehung der Umweltschutzmaßnahmen weiterer Sektoren und Prüfung, inwieweit Projektergebnisse auf andere Sektoren übertragbar sind.
3. Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Klassifikationen von Umweltschutzaktivitäten bzw. -gütern, einschließlich Überlegungen zur Einbeziehung umweltfreundlicher Güter.
4. Erarbeitung von Vorschlägen zur statistischen Darstellung des Gesamtbereichs im Rahmen der UGR.

Erwartete Ergebnisse

Gesamtdarstellung der bisher vorliegenden Daten zu umweltökonomischen Aktivitäten sowie der möglichen Erweiterungen auf der Basis vorhandener Untersuchungen einerseits und auf der Grundlage neuer Erhebungen andererseits.

C17 Material- und Energieflußrechnungen

Ziele

Erstellung von Bilanzen und Materialflüssen für einzelne Ressourcen, d. h.

- Bestandsrechnung
 - Aufkommens- und Verwendungsrechnungen
 - Einbeziehung von Sekundärrohstoffen und
 - Berechnung von Rohstoffkoeffizienten für Im- und Exporte,
- um die Nutzung der natürlichen Umwelt durch den Menschen darstellen zu können.

Aufbau

- Entwicklung von Konzepten
- Auswahl darzustellender Ressourcen einschließlich Sekundärrohstoffen
- Evaluierung der Datengrundlagen
- Entwicklung von Berechnungsmethoden
- Berechnung der Bilanzen und Materialflüsse
- Darstellung der Ergebnisse

Erwartete Ergebnisse

Ressourcenbilanzen einschließlich Sekundärrohstoffen, Materialflüsse für einzelne Ressourcen, Rohstoffkoeffizienten in Halb- und Fertigwaren

C18 CORINE Land Cover (Bodenbedeckung)

Ziele

Ziel ist, innerhalb einer vergleichsweise kurzen Zeit einen flächendeckenden Datenbestand über die Bodenbedeckung aufzubauen. Grundlagen der Informationsgewinnung sind Satellitenbilder und topographische Karten. Ergebnis wird eine digitale Karte der Bodenbedeckung sein. CORINE (Coordination of Information on the Environment) Land Cover ist Teil eines Umweltinformationssystems der EU. Wegen der engen sachlichen Verwandtschaft mit dem Statistischen Informationssystem zur Bodennutzung STABIS hat das Statistische Bundesamt die Federführung von CORINE Land Cover für die Bundesrepublik Deutschland übertragen bekommen.

Aufbau

I. Neue Bundesländer:

1. Akquisition der Informationsgrundlagen (gesamte Bundesrepublik Deutschland).
2. Abstimmung der Erhebungsmethode und Systematik mit EU sowie nationaler Anwendergruppe.
3. Ausschreibung und Auswahl der Fernerkundungsfirmen.
4. Interpretation und Datenaufbereitung.
5. Datenkontrolle und Lieferung an EU sowie nationale Anwendergruppe.

II. Alte Bundesländer:

Wie I. ohne 1. und 2.

Erwartete Ergebnisse

Digitale Bodenbedeckungskarte im Maßstab 1:100 000 mit ca. 40 Klassen der Bodenbedeckung

C19 Statistisches Informationssystem zur Bodennutzung (STABIS) im Großraum Berlin

Ziele

Nach Abschluß der Pilotstudie STABIS in den alten Bundesländern und methodisch-organisatorischen Vorstudien im Rahmen der Bearbeitung von vier Testgebieten in den neuen Bundesländern soll im Großraum Berlin erstmals ein STABIS-Realisierungstest in einem größeren zusammenhängenden Gebiet stattfinden.

Aufbau

1. Abstimmung der Datenerhebung mit interessierten Institutionen im Großraum Berlin.
2. Beschaffung der Informationsgrundlagen.
3. Datenerhebung und Digitalisierung.
4. Prüfung und Aufbereitung der Daten.
5. Zusammenführung zu einem einheitlichen Datenbestand.

Erwartete Ergebnisse

Digitale Bodennutzungskarte im Maßstab 1 : 25 000 mit ca. 70 Klassen der Bodennutzung

C20 Entwicklung eines Indikatorensystems für den Zustand der Umwelt in der Bundesrepublik Deutschland

Ziele

Als Ziel des Projektes soll ein Set von Umweltindikatoren entwickelt werden, mit dessen Hilfe der Umweltzustand in der Bundesrepublik Deutschland beschrieben werden kann.

Aufbau

Das Projekt wird sich in zwei Phasen gliedern: Zu Beginn steht die theoretische Phase, die mit der Vorlage der praktikablen, für die ökologisch zentralen Bereiche der gesamten Bundesrepublik gültigen Indikatorenliste abschließt. In der zweiten, praktischen Phase werden einige Indikatoren in einem bestimmten, auszuwählenden Raum (Testgebiet) in der Anwendung getestet.

Erwartete Ergebnisse

Mit den Ergebnissen des Endberichts dieses Forschungsprojektes sollte für die praktisch angewendeten Verfahren direkt eine Weiterarbeit zur periodischen statistischen Erfassung von Umweltqualität möglich sein. Für die im Praxistest nicht angewendeten Methoden könnte in späteren Arbeiten die Anwendbarkeit getestet werden, um das Gesamtset an Indikatoren einsetzen zu können.

C21 Statistisches Informationssystem "Dienstleistungen"

Ziele

Das Projekt soll bereichsübergreifend den Gesamtrahmen für ein nutzerorientiertes, umfassendes und harmonisiertes Statistikinformationssystem über Dienstleistungen entwickeln sowie Vorschläge zur Verbesserung des vorhandenen Datenangebots im Hinblick auf ein soweit wie möglich koordiniertes und gut kombinierbares Berichtssystem liefern.

Aufbau

1. Beschreibung des Datenbedarfs.
2. Überblick über das vorhandene Angebot.
3. Erörterung von Maßnahmen zur Verbesserung des vorhandenen Datenangebots.
4. Analyse methodischer und technischer Probleme sowie Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten.

Erwartete Ergebnisse

Das Projekt soll eine Verbesserung des Datenangebots über Dienstleistungen ermöglichen und gleichzeitig eine Grundlage für die Koordinierungsaktivitäten - national und international - im Bereich Dienstleistungen bilden. Es steht damit in engem Zusammenhang mit entsprechenden Arbeiten auf EU-Ebene.

C22 Aufbau einer Gesundheitsberichterstattung

Ziele

Das Bundesgesundheitsministerium beabsichtigt, im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Forschung und Technologie eine nationale Gesundheitsberichterstattung (GBE) aufzubauen, um bestehende Informationsdefizite für gesundheitspolitische Entscheidungen zu beheben. Die GBE soll einen möglichst umfassenden Überblick über die Struktur und Entwicklung des Gesundheitswesens in der Bundesrepublik Deutschland vermitteln. Das vorhandene statistische Material (amtliche und nichtamtliche Daten) soll einem breiten Benutzerkreis für wechselnde gesundheitspolitische Fragestellungen in übersichtlicher Form, problemorientiert und schnell zugänglich gemacht werden. Für die Aufbauphase der GBE ist ein Zeitraum von fünf Jahren vorgesehen. In dieser Zeit soll die Informationsinfrastruktur entwickelt und ein erster Bundesgesundheitsbericht erstellt werden.

Aufbau

1. Regelmäßige Zusammenführung aller unmittelbar und mittelbar gesundheitsrelevanten Daten der amtlichen Statistik sowie Ergänzung durch nichtamtliche Quellen.
2. Entwicklung von Verfahren zur Gewinnung gezielter Informationen aus diesen Datenbeständen.
3. Aufbau eines Auskunfts-, Beratungs- und Betreuungsdienstes für Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit.

Erwartete Ergebnisse

Die GBE soll gesicherte Aussagen über die bestehende Situation im Gesundheitswesen liefern und Orientierungsdaten für gesundheitspolitische Maßnahmen bereitstellen. Der Vergleich des Datenangebots mit den Anforderungen der verschiedenen Nutzer soll dazu beitragen, die entsprechende amtliche Statistik weiterzuentwickeln und gezielt auf gesundheitsrelevante Fragestellungen auszurichten. Die Statistikergebnisse sollen nutzergerecht dargestellt und in anschaulicher Form (Texte, Grafiken) unter Verwendung moderner Kommunikationstechniken weitergegeben werden.

D1 Statistische Erfassung und Darstellung von Unternehmen im wirtschaftlichen Sinne

Ziele

Wirtschaftlicher Strukturwandel enthält unterschiedliche Elemente und kann unter verschiedenen Aspekten analysiert werden. Insbesondere die Verrechtlichung von Teilen des betrieblichen Funktionenbündels bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die derzeitige Erfassung und Darstellung der Wirtschaftsstruktur durch die amtliche Statistik. Untersucht werden sollen die Notwendigkeit sowie Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung des Wandels der Wirtschaftsstruktur durch die amtliche Statistik. Alternativen zum derzeitigen Vorgehen sollen vor dem Hintergrund der bisherigen Praxis und ihrer Auswirkungen analysiert werden.

Aufbau

Durch Zusammenführung der Vorstellungen und Erfahrungen der betroffenen Abteilungen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter sollen

- Ziele der Darstellung des Wirtschaftsgeschehens durch die amtliche Statistik erörtert,
- die derzeitige(n) Darstellungsweise(n) und daraus resultierende Implikationen für ihre Interpretation analysiert,
- Alternativen der Darstellung - theoretische Konzepte, Umsetzungsmöglichkeiten und Probleme - aufgezeigt werden.

Erwartete Ergebnisse

Erörterung der grundsätzlichen Möglichkeiten, wirtschaftliche Strukturen und deren Wandel statistisch darzustellen als Grundlage künftiger nutzerorientierter Datenbereitstellung

D2 Archivierung der DDR-Statistik mit DIVA (Dokumentations- und Informationssystem für Verwaltungsarchive)

Ziele

Die statistischen Materialien für 1945 - 1980 aus der ehemaligen DDR sind zu sichten, zu bewerten, zu erschließen und zu dokumentieren, damit auch dieser Teil für die historische Betrachtung der ehemaligen DDR sowie weitere wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung steht.

Aufbau

1. Erarbeitung eines Konzeptes (bezüglich Inhalt und Organisation).
2. Abstimmung mit einzelnen Fachbereichen und dem Bundesarchiv.
3. Sichtung, Bewertung, Erschließung und Systematisierung der Archivbestände.
4. Rechnergestützte Aufbereitung und Dokumentation.

Erwartete Ergebnisse

Die auf einer Festplatte bzw. Diskette gespeicherten Datensätze werden in Textformat als Dokumentation ausgedruckt. Die Dokumentation wird nach Sachgebieten und Schlagworten gegliedert.

D3 Dokumentation der Qualität statistischer Daten

Ziele

Empfehlungen zur Ausgestaltung von Informationen über die Qualität zu veröffentlichender Daten der amtlichen Statistik.

Aufbau

1. Sammlung von Qualitätskriterien und -aspekten.
2. Prüfung der Qualitätskriterien und -aspekte auf ihre mögliche Eignung zur Dokumentation der Datenqualität in Form eines Qualitätsprofils.
3. Empfehlungen zur Ausgestaltung solcher Dokumentationen.

Erwartete Ergebnisse

Erkenntnisse über Möglichkeiten der Standardisierung von Informationen über die Qualität zu veröffentlichender Daten der amtlichen Statistik.

D4 Lead/Lag-Untersuchungen bei Zeitreihen - Erweiterung des Analyseteils des Statistischen Informationssystems des Bundes (STATIS-BUND)

Ziele

Es sollen die Lead/Lag-Strukturen von Zeitreihen untersucht und entsprechende Verfahren zur späteren Implementierung im Rahmen von STATIS-BUND entwickelt werden.

Aufbau

1. Erstellen einer Übersicht der bereits vorhandenen Verfahren.
2. Entwicklung anwendbarer Verfahren vor allem für Reihen aus dem Produktions- und Beschäftigungsbereich.
3. Realisierung entsprechender Verfahren im Rahmen von STATIS-BUND.

Erwartete Ergebnisse

Geeignete Verfahren sollen als STATIS-BUND-Methoden zur Verfügung gestellt werden und die Möglichkeiten für Prognoseberechnungen verbessern.

D5 Methodenband zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Ziele

Mit diesem Projekt soll der seit langem von vielen Stellen, unter anderem des Statistischen Beirats und wichtiger Statistikonsumenten, geforderte Methodenband zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) verwirklicht werden.

Das Projekt hatte im Sommer 1988 eine besonders hohe Priorität bekommen. Im Zusammenhang mit der Einführung des Bruttosozialprodukts als weiterer Bemessungsgrundlage für die Eigenmittel der EG wurde eine Richtlinie zur Harmonisierung der Erfassung des Sozialprodukts beraten, in der unter anderem vorgesehen war, dem Statistischen Amt der EG (EUROSTAT) bis Mitte 1990 eine detaillierte Beschreibung der zur Ermittlung des Sozialprodukts angewandten Methoden und zugrundegelegten Ausgangsstatistiken zu übermitteln.

Aufbau

1. Konzeptionelle Entwicklung.
2. Beschreibung der Berechnungsmethoden der Aggregate der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts sowie Darstellung der statistischen Quellen.
3. Zusammenstellung eines Methodenbandes für EUROSTAT.
4. Beschreibung der übrigen VGR-Aggregate (ohne 2.) und Darstellung der statistischen Quellen.
5. Veröffentlichung eines Methodenbandes.

Erwartete Ergebnisse

Nach Abschluß des Projekts soll ein veröffentlichungsreifer Sonderband vorliegen, in dem komplette methodische Erläuterungen, Definitionen, Hinweise zur Berechnung und zu den statistischen Quellen enthalten sind.

D6 Schnelle Ergebnisse für die Intrahandelsstatistik

Ziele

Entwicklung einer Methode zur Berechnung von aktuellen monatlichen Gesamtwerten.

Berechnung eines aggregierten Außenhandelsergebnisses spätestens zum Zeitpunkt des vorliegenden Extrahandelsergebnisses.

Aufbau

1. Registerauswertung
2. Stichprobenauswahl
3. Entwicklung von Hochrechnungsverfahren
4. Fehlerberechnung

Erwartete Ergebnisse

Aussagen über die Qualität und Praktikabilität vorläufiger Intrahandelsergebnisse.

D7 Strukturveränderungen bei den Arbeitsplätzen

Ziele

Herausgabe einer Sonderveröffentlichung zum o. g. Thema.

Aufbau

1. Konzeptionelle Entwicklung.
2. Arbeitsteilige Erstellung.
3. Redaktionelle Bearbeitung.

Erwartete Ergebnisse

Nach Abschluß des Projekts soll ein veröffentlichungsreifer Sonderband in Taschenbuchformat vorliegen.

D8 Inhaltsanalyse der Presseberichterstattung über Statistik

Ziele

Die Presseberichterstattung über Statistik und statistische Ergebnisse ist umfassend und vielfältig. Ziel des Vorhabens ist es, durch Inhaltsanalyse die Berichterstattung näher zu untersuchen und zu analysieren, welche Veränderungen die Darbietungen statistischer Ergebnisse in der Umsetzung der Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes erfahren, welchen Charakter die Berichterstattung in unterschiedlichen Zeitungen trägt und welche Qualitätsmerkmale sie auszeichnet.

Aufbau

1. Auswahl der zu beobachtenden Medien und Themenbereiche.
2. Aufstellung von zu analysierenden Kategorien und Merkmalsausprägungen.
3. Analyse der Artikel.
4. Ergebnisbericht.

Erwartete Ergebnisse

Aufschluß darüber, welche Imagemerkmale der Statistik in der Pressearbeit zukünftig stärker betont werden müssen, welche Themenbereiche statistikadäquat fachgerecht umgesetzt werden und welche in der journalistischen Umsetzung fehleranfällig sind.

